

29. Juni. Bei Muro in der Nähe von Chiella hat ein Gefecht stattgefunden, in welchem General Concha verdrängt wurde. Die Armee selbst hat keine erheblichen Verluste erlitten. Zum Nachfolger Conchas im Oberkommando der Nordarmee ist Zapala ernannt, der heute Vormittag nach dem Hauptquartier abgeht. Concha ist zum Kriegsminister, Sagasta zum Conferenzpräsidenten ernannt.

Bayonne, 29. Juni. Nach ferneren Berichten über die Kämpfe bei Estella waren die Regierungstruppen am Donnerstag und Freitag die Carlisten aus den ersten Höhen herab. Der rechte Flügel verlor am Sonntag die Erstürmung der die Stadt Chiella beherrschenden Höhen, wurde aber in Unordnung zurückgeworfen. Die Flucht wurde eine allgemeine, als General Concha, selbst verwundet fiel. Die Artillerie rückte den Rückzug der Division Edwards gegen den hierauf erfolgten allgemeinen Angriff der Carlisten. Während der Nacht wurden sämtliche Geschütze zurückgezogen, die Trains bereits am Sonntag nach Tafalla dirigiert. Die Verluste der Regierungstruppen werden auf 4000 Mann geschätzt, die der Carlisten gleichfalls als bedeutend angegeben.

Schorndorf Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

In der am 24. d. M. auf hiesigem Rathhause stattgehabten Plenarversammlung hat Herr Pomolog Friggartner aus Reutlingen den zuvor angelegten Vortrag über die Blutauss der Apfelbäume und die Unfruchtbarkeit der Obstbäume überhaupt in solch sachkundiger Weise erstattet, daß derselbe mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen wurde, denn Jedermann mußte sofort erkennen und mitfühlen, mit welcher Liebe und Hingebungen wissenschaftlichem und praktischem Verständnis dieser Mann die Obstbaumzucht betreibt. Es war nur zu bedauern, daß in Folge der Heuernte die Versammlung nicht noch zahlreicher besucht war.

Nachdem erstet, wie die Blutauss im Gegensatz zu den Blattläusen steht und viel mehr als diese und andere Insekten zu fürchten ist, — an den Wurzeln, und den im Boden befindlichen Theile des Stammes der Apfelbäume allein überwintert und von da aus im Sommer nur an dem Stamm, den Aesten und Zweigen der Bäume sich verbreitet und besonders von wunden Stellen aus fadenförmig den Spinn durchragt und dadurch den Bäumen den Saft entzieht, und wie die Verbeerungen bei der immensen Vermehrung (eine einzige Blutauss monatlich bis zu 5 Millionen) und Verbreitung der Geflügelten durch Wind und Wetter schließlich um so fürchterlicher werden müssen, wurde übergegangen zu den Mitteln, mit welchen dieser gefährliche Feind zu bekämpfen und zu vertilgen sei.

In erster Linie wurde neben andern weniger praktikablen Mitteln von Herr Friggartner besonders empfohlen, man solle da, wo die baumwollartigen weichen Punkte an den Stämmen, Aesten und Zweigen der Apfelbäume, was weiter nichts als der zum eigenen Schutz ausgeschwitzte Saft unzähliger solcher Käuse ist, deren Vorhandensein erkennen lassen, diese Stellen mit Büscheln austreiben, sodann aber im Frühjahr die Bäume sorgfältiger behandeln, durch Abschneiden der alten Rinde, Befestigung des dünnen Holzes, Vertiefen wunder Stellen und alter Narben mit kalkmilchigem Baumwachs, Ueberstreichen der Stämme mit Kalkmilch, Umschließen derselben etwa in Brusthöhe mit einem von 6 zu 6 Tagen neu zu befestigenden Papierberggürtel, wodurch nicht allein die im Boden überwinterten Blutauss, sondern auch andere Insekten, Frostschadmetterlinge etc. von der Krone des Baumes zurückgehalten und verhindert werden, wunde oder geschädigte Stellen anzufressen; ferner fleißiges Umgraben der Erde um den Stamm und Vermischen mit Kalkmilch oder Befestigung der alten und Verwässerung ebenso vermischten neuer Erde.

So einfach diese Mittel seien, um so lohnender werde der Erfolg sein.

Die Ursachen der Unfruchtbarkeit der Obstbäume findet Herr Friggartner insbesondere in der geringen Sorge beim Segen der Bäume, für Auswahl des richtigen Standorts und für richtige Bekandeln der Wurzeln vor Einbringung in den Boden, da oft Apfelbäume auf nasse Stellen, Zweiggebäude in die Höhe, Birnbäume mit ihren tiefen Stochwurzeln in die Niederer oder auf undurchlässigen Boden gepflanzt und die zerquälten Wurzeln nicht zuvor abgeschnitten werden, — ferner in der Verpflanzung junger

Stämme, oder edlerer Sorten, aus wunden Bäumen in rauhe oder in unpassende angesehene Lagen, weshalb er die Einbringung von Corportations- oder Gemeindegewässern dringend empfiehlt, ebenso wie die Verbehaltung junger, erwachsener Sorten einer Gemeinde, oder Gegend und vor zu großer Neuerungsehr, so lange eine Sorte sich nicht erprobt, warn; — endlich aber in die Hauptursache der Unfruchtbarkeit, der Obstbäume hält derselbe den Mangel an richtiger genügender Düngung. Dieselben werden, während wir doch unsere Acker, Wiesen und Weiden mit Ertrag für die ihnen abgenommenen Früchte zuwenden, viel zu fleißig mütterlich behandelt. Die Bäume würden sich gewiß auch dankbar zeigen und hier tragen, wenn sie besser gedüngt würden. Wir sollen abwarten, wo es ihnen fehlt, in was sie Ertrag brauchen. Gar oft fehlt es an Kalk und dies können wir ihnen leicht geben, nach der Heuernte, dadurch, daß wir in der halben Kronenbreite um den Stamm herum 8—10 Löcher aus dem Boden heben, Alche einbringen, 1—2 Male mit verdünnter Cloake füllen, nach Einrückung den Boden aufsetzen und eben treten. Durch diese Düngung im letzten August bis jetzt nicht nur das erreicht, daß das angelegte Obst schöner und kräftiger sich entwickelt, sondern insbesondere bewirkt, daß bei der jetzt folgenden Entwicklung des sog. zweiten Saftes die Fruchtknospen für das nächste Jahr (Tragsknospen, Gedärtnisse) sich zahlreicher und schöner ansetzen und hierdurch die erste Grundlage zu einem weitem Obstjahre gegeben wird.

Wie man vor Tag zu Tag nicht entdeckt, hat die Blutauss in unserem Bezirke in einer Weise sich eingenistet, die am Jahre zurückzudaten, und nicht bloß der Einführung von Aussen, sondern offenbar auch der leider noch gar zu häufig wahrzunehmenden Sorglosigkeit in Behandlung der Bäume zuzuschreiben ist, so daß bei ferneren Zuwachen mit der Zeit häufiger Mühe einer Hauptnahrungsquelle unseres Bezirke zu bedürfen müßte. Vertheilung ist und daher alle zur gemeinamen Bekämpfung dieses gefährlichen Feindes. Wir werden mit den oben angegebenen einfachen Mitteln gewiß noch viele andere Feinde vertilgen, und dadurch und mit Anwendung der nun in so leichter Weise zu beschaffenden Schwärzler Fällstoffe unsere Obstkultur auf eine Höhe bringen und in solcher erbalten, daß sie mehr und mehr eine Quelle des Segens für unsere Gegend wird!

Secretär des landw. Vereines:
Ant. Schmid.

Ein in Berlin wohnender penitentiärer Diktator welcher schwer von rheumatischen Schmerzen heimgeleitet ist, bedient sich zu seinen Ausflügen stets einer Droschke. Sein beständiger Begleiter ist sein Hund, der dann auf dem Rücksitze der Droschke Platz nimmt. Vor einigen Tagen war er genöthigt, das Zimmer zu hüten. Sein Hund benutzte einen unbewachten Augenblick und wachte allein ohne Mühsal auf die Straße, wo ihn auch sofort die Hundefänger anectirten. Auf der Schwärzleret gelang es ihm jedoch zu entpringen. Statt direct nach Hause zu laufen, rannte er bis zum nächsten Droschkeshalterplatz, wo er in eine Droschke sprang und sich auf den Rücksitz niederlegte. Anfangs wußte ihn der Droschkenfürher auszufinden; da aber nicht Folge geleistet wurde, beschah er sich das Halsband des Hundes, wo Name und Wohnung des Besitzers deutlich verzeichnet stand. Dies erzeugte nun den klugen Einfall, daß der Kaiser nach der bezeichneten Wohnung lud. Dort angekommen, sprang der Hund aus dem Wagen, lief die Treppe hinauf, gefolgt vom Kossaken, mit dem er das Zimmer seines Herrn betrat. Dagegen der Kaiser auf eine Rahtour forderte, wurde ihm von dem glücklichen Hundebesitzer, dem das Gebahren seines Hundes mitgetheilt wurde und der darüber höchst erbaut war, 5 Thaler eingehändig.

Wortmangel. Ausländer: Mein Herr! Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mir eine Frage beantworten wollten. Ihre Sprache ist doch im Allgemeinen reich an Worten; wie kommt es nun, daß Sie kein Wort haben, das im Gegensatz zu „Durst“ dasselbe ausdrückt, was „att“ zu „Hungern“ bezeichnet? Deutsch: (lächelnd): Der Grund davon ist sehr einfach. Wir Deutschen können wohl unsern Hunger fühlen und uns sättigen, aber das Gegenwort zu Durst das ist noch nicht erfunden, denn durstig ist der Deutsche immer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 76.

Samstag den 4. Juli

1874.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährig 30 kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährig 38 kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
daran Raum 8 kr.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1874 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis, der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 kr., halbjährig 1 fl. 16 kr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die am 11. Juli stattfindende Aushebung.

Nach dem Geschäftsplane der Departements-Ersatz-Commission findet die Aushebung der Militärpflichtigen für den hiesigen am Samstag den 11. Juli d. J. Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause hier zu erscheinen.

Hierzu gehören von den früheren Jahrgängen alle Militärpflichtigen, welche nicht ausgehoben wurden, nicht als augenscheinlich unbrauchbar erklärt sind oder welche keine Ausmusterungs- oder Ersatz-Reserve-Scheine erhielten.

Von dem Jahrgang 1854 haben alle Militärpflichtigen zu erscheinen, ohne Rücksicht auf Körpergröße, mit alleiniger Ausnahme Derjenigen, welche wegen Familien-Verhältnissen oder zeitiger Dienstunbrauchbarkeit auf 1 Jahr zurückgestellt sind, oder als augenscheinlich unbrauchbar ausgemustert wurden.

Ausgeschlossen sind die zum Waffendienst unfähigen, welche mit Arbeits- oder Zuchthausstrafe belegt sind.

Zu Zwecken specieller Vorladung werden den Orts-Vorstehern noch besondere Erlasse, mit einem Verzeichniß der vorzuladenden Militärpflichtigen zukommen, welche mit der erforderlichen Eröffnungs-Urkunde längstens bis zum 1. Juli zurückzugeben sind.

Etwa — ohne förmliche Abmeldung auswärts sich Aufhaltende sind von den Ortsvorstehern durch Vermittlung der betr. Schultzeisenämter direct vorzuladen.

Die Orts-Vorstehern haben sich mit den Militärpflichtigen, soweit solche aus ihren Gemeinden vorzustellen sind, auf dem Rathhause, dahier einzufinden.

Den 5. Juni 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Aufforderung

zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1874.

Unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger Nr. 150 erschienene Aufforderung des R. Steuer-Collegiums vom 4. v. Mts. werden die Steuerpflichtigen des Bezirke zu Faturung ihres der Besteuerung unterliegenden Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli d. J. behufs der Besteuerung pro 1874/75 hiemit aufgefordert. Die Faturung dieses Einkommens hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 19. September 1852 und 30. März 1872, sowie der Vollziehungs-Anweisungen vom 10. Juni 1853 und 7. Juni 1872 bei der betreffenden Ortssteuer-Commission spätestens bis 1. August d. J., oder wenn dieselbe einen kürzeren Termin anberaumen sollte, innerhalb dieses Termins zu geschehen.

Die Ortssteuer-Commissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfaturung unter Bestimmung der Zeit, zu welcher, und der Locale, in welchen die Faturationen abgegeben werden müssen, in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen, und mit der etwa geeignet scheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu geeigneten Orte öffentlich anzuschlagen.

Es ist höheren Orts wahrgenommen worden, daß in manchen Orten die der arbeitenden Classe angehörigen Steuerpflichtigen, insbesondere die Gewerbegehilfen in den Ausnahme-Protocollen durch eine viel geringere Zahl vertreten erscheint, als diejenige ist, welche nach der Zahl der solche Gehilfen beschäftigenden Gewerbe angenommen werden muß.

Die Ortssteuer-Commissionen werden daher angewiesen die möglichst allgemeine Beiziehung der arbeitenden

Classe angehörigen Dienst- Einkommenssteuerpflichtigen in's Auge zu fassen. Auch werden die Gemeindevorstände, welchen die Festsetzung des Geldwerts der den Gewerbeitheiligen zc. gewährten freien Verbstigung zukommt — unter Bezugnahme auf den Art. 6 erster Abf. des Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf S. 6 Ziff. 2 und 3 der Instruction vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Aversalbeträge für Kost zc. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise aufgefordert. Es ist die richtige Bemessung dieses Anschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessirten Gemeinde- und Amtskörperschaften von Wichtigkeit.
Den 1. Juli 1874.

Königl. Kameralamt.
Seib.

**Revier Schorndorf.
Baumstüben- u.
Verkauf.**

Mittwoch den 8. Juli
aus Räden, Saufang, Kakenbronn, Köll:
7000 Stück meist sichte Stangen zu
Baumstüben, aber auch zu Hopfen- und
Wagnerstangen tauglich.
Um 9 Uhr am Hagthor oberhalb Ober-
urbach.
K. Förstamt Schorndorf.
Fischbach.

**Schorndorf.
Wiesen-Verkauf.**

Aus der Erbmasse des verstorbenen alt
Andreas Jäg von hier kommt am
Montag den 6. Juli
Nachm. 2 Uhr
eine Wiese P. N. 4226.
1/2 Morg. 33,6 Rth. im Ramspach noch-
mals zum Verkauf, wozu man Kaufslieb-
haber auf das Rathhaus einladet.
Den 3. Juli 1874.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

**Bühlbronn.
Eigenschafts-
Verkauf.**

Die in der
Gantfache des Ja-
kob Conzelmann,
Schuhmachers in
Weglinweiler
gehobene, in
Nummer 60 und 63 dieses Blattes be-
schriebene Eigenschaft auf den Markungen
Bühlbronn und Haubersbronn ist um 2000
Gulden angekauft und kommt am
Donnerstag den 23. d. Mts.
Vormitt. 11 Uhr
auf dem Rathhause in Bühlbronn zum
zweiten und letztenmal in öffentlichen Auf-
streich; wozu die Liebhaber — Auswärtige
mit Vermögenszeugnissen versehen, einge-
laden werden.
Den 2. Juli 1874.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Vörcher.

Schorndorf.
hat sogleich auszuleihen die
Armentastenspege.

Schorndorf.
hat sogleich auszuleihen die
Armentastenspege.

Schorndorf.
hat sogleich auszuleihen die
Armentastenspege.

Schorndorf.
hat sogleich auszuleihen die
Armentastenspege.

Schorndorf.
hat sogleich auszuleihen die
Armentastenspege.

**Die Bezirksschul-
Versammlung**

Joll Mittwoch den 8. Juli
zu Schorndorf stattfinden.
Berathungsgegenstände, außer dem Bericht
des Amtszuschreibers S. 55 des Reichsstraf-
gesetzbuches betr. die Behandlung von Kin-
dern unter 12 Jahren, die vorgeschlagene
Revision des Spruchbuchs, die Leibesübungen
in der Volksschule.
Neben den Hrn. Lehrern sind die Vor-
stände und Mitglieder der Ortsschulbe-
hörden, wie auch sonstige Freunde der
Jugend und Schule zur Theilnahme ein-
geladet.
Der Besprechung wird die Aufführung
einer Männer-Chöre und Orgelsücke in
der Kirche vorangehen. (Weber No. 9.
Heim No. 9 und 12.)
K. Bezirksschul-Inspectorat.
Hr. Zeller.

**Schorndorf.
Corp.-Steuer-Abrechnung.**

Nächsten Montag den 6. ds. Mts. und
die 2 folgende Tage wird von Seiten
der Stadtpflege die Steuerabrechnung, so-
wie Schulgelber auf dem Rathhaus einge-
zogen.
Stadtpflege.

Zu einer Besprechung wegen
der Gaufeuerwehr-Versammlung
in Großheppach, haben sämtliche
uniformirte Abtheilungen der Feuer-
wehr, worunter die Schlauchführer,
die Wachtmannschaft inbegriffen ist,
am Sonntag den 5. Juli auszu-
rücken. Abmarsch vom Local practs 6 Uhr.
Das Commando.

**Schorndorf.
Regen- und
Sonnenschirme**

werden pünktlich und möglichst
billig reparirt und überzogen von
Friedrich Luz,
Nadler u. Schirmmacher, 3^o
im Hause der Frau Kuppinger, neue Str.

Schorndorf.
In der Nähe des Armenhauses ist in
der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag
eine Kreuzhaue vom Wagen weg abhanden-
gekommen, es wird gebeten dieselbe an
Sägmüller S. G. M. abzugeben.

Schorndorf.
Einen alten deutschen Ofen mit
Helm, 2 kleine gebrauchte Kochöfen
samt Rohr, 1 gebrauchtes Ofen-
helm, hat billig zu verkaufen
Chr. Bauerle.

Schorndorf.
Trauer-Anzeige.
Freunden und Be-
kännten ertheile ich
hienit die traurige
Nachricht, daß meine
liebe Gattin, Schwe-
ster und Schwägerin
Höfne Caroline
geb. Bühler
heute Abend nach
längerem Leiden an Leber-Krankheit
sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Samstag,
Nachmittags 2 Uhr, statt.
Der 1. Juli 1874.
Der trauernde Gatte:
Hirschberger.

Tafel-Service, Caffee-Service,
Teller & Tassen etc.
in schönem Porcellan empfiehlt in schöner
Auswahl
Fr. Speidel.

Schorndorf.
Rehessen.
Heute Samstag Abend findet
ein Rehessen bei gutem Ulmer
Lagerbier statt, wozu seine Freunde
und Gönner freundlichst einladet
G. Haussmann.

Schorndorf.
Spreuer
sind zu haben bei
Sahn, Müller.

Schorndorf.
2 Farren,
Schwarz, 1/2 und 1 Jahr
alt hat zu verkaufen
Friedrich Ruppel.

Schorndorf.
Einen Mahltrog
samt Stein und Stange verkauft
Christi. Hupp.

Schorndorf.
Eine gute hölzerne
Mostpresse
mit zwei Spindeln hat zu verkaufen
H. Haas.

Besten Oberschwäb. & Bayer. Stichtorf

liefert in Wagenladungen
von 110 bis 200 Centnern
billigst berechnet

das Württemb. Kohlengeschäft
in Stuttgart.

Schorndorf Liederkranz

Am nächsten Sonntag den 5. Juli giebt der Liederkranz eine
Gesangsproduktion
im Schwanengarten, bei welcher folgende Gesänge vom Liederfest in Reutlingen
zur Aufführung kommen sollen:

PROGRAMM.

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Der Gesang: Erhebt in jubelnden Accorden | v. Fr. Maurer. |
| 2. Brause du Freiheitssang | v. C. Wilhelm. |
| 3. Dich halt ich treu im Herzen | v. W. Speidel. |
| 4. Die Wacht auf den Vogesen | v. Ludw. Liebe. |
| Wettgesang: Morgenlied | v. Franz Abt. |
| 5. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre | v. Ludw. v. Beethoven. |
| 6. Stets ehret Gott und Vaterland | v. Ludw. Stark. |
| 7. Es klingt ein heller Klang | v. H. G. Nägeli. |
| 8. Zu Weissenburg u. s. w. | Volklied. |

Zu dieser Produktion werden die Ehrenmitglieder unsres Vereins sammt Familien
hienit ganz ergebenst eingeladen, wobei wir noch bemerken, dass die Pro-
duktion im Garten um 4 Uhr beginnen soll, im Falle ungünstiger Witterung aber
von Abends 7 Uhr an im Kronensaale bei gutem Bier abgehalten werden würde.

Der Ausschuss.

Schorndorf.
Brücken- und Tafel-Waagen,
eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Schorndorf.
Ich suche einen zuverlässigen
Knecht
in meinen Viehstall, welcher sogleich ein-
treten könnte.
J. Sahn, Müller.

Schorndorf.
Den 2. Schnitt **hohen Klee**
hat zu verkaufen
Bäcker Eutenmann's Ww.

Schorndorf.
Mein **Wandergut** im Ottilienberg ist
mit **erträglich** feil sammt dem Ertrag.
Nagelschmied Falkenstein's Ww.

Schorndorf.
Den 2. Schnitt **hohen Klee**
von 2 1/2 Brtl. Aker im Wolfsgarten ver-
kauft
E. B. Schneider.

Schorndorf.
Den 2. Schnitt **hohen Klee**
von 1/2 Morgen verkauft
Ch. Busch bei der Kirche.

Schorndorf.
400 fl. hat gegen gefühlige Sicherheit
die Redaction.
Ein gutes Klavier wird
zu miethen gesucht, von wem?
die Redaction.
Zum schwäb. Merkur sucht einen Mit-
leser
Fr. Speidel.

**Zur Tagesgeschichte
der
Paraischen Klostermittel.**

Herr Jean Carl, Rue Pont Leopold Nr.
18 Berviers berichtet unterm 12./2. 73.
über die Paraischen Klostermittel: „Meine
Gesundheit hat sich schon bedeutend gebessert
und ich hoffe, durch eine sechswochen-
tliche Cur, wieder ganz hergestellt zu werden.
Dank dem Erfinder, Dank Ihnen, ach
Herren!“ zc.

Herr J. Buscher in Elle bei Rheine
berichtet unterm 11./2. 73. über die Parai-
schen Klostermittel: „Meine Frau wünscht
auch noch den ferneren Gebrauch, wovon
sie bereits besonders gestärkt worden ist“ zc.

Herr Küpperbusch auf der Schmachten-
burg bei Langenberg berichtet unterm 16./2.
73. über die Paraischen Klostermittel: „Die
Patientin hat bis jetzt keinen Anfall mehr
gehabt und hoffen wir, daß die Paraischen
Klostermittel das Leiden heben werden“ zc.

Die Paraischen
Klostermittel
in ihrer
sagenreichen
Wirkung auf den
menslichen
Organismus
in allen
erdenklichen
Krankheitsfällen
von
Dr. Charwy,
Aus dem Engl.
aus dem
Strebend
Haltung der Jugend,
Gesundheit u. Kraft dem Manne,
Linderung und Heile dem Greise.

Gera d stetten.
Meine günstig gelegene
Anwesen, zu einer Wirth-
schaft mit Metzgerei- oder
Bäckerei-Betrieb passend,
setze ich sammt Garten
ernstlich dem Verkauf aus; bin auch ge-
neigt solche zu verpachten.
E. F. Hoffmann.

Turn-Verein.
 Samstag den 4. Juli
 Abends 8 Uhr
Versammlung
 im Local.
 Der Vorstand.

Schorndorf.
2 freundliche Logis
 hat sogleich oder bis Jacobi zu vermieten
 A. Gürtler.
 Den 2. Schnitt von 3 Bril. hohen Klee
 in der Kreben verkauft
 J. Seybold, Hutmacher.

Sonntag haben
Bach- & Cap
 Bregler. Brühl sen.

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 2. Juli 1874.

Preuss. Friedrichs'or	9 34-36
Pistolen	9 45-47
Holländ. fl. 10-Stücke	5 32-34
Dukaten	9 25-26
20 Franken-Stücke	11 50-52
Engl. Sovereigns	9 42-44
Russ. Imperiales	2 25 1/2 - 26 1/2
Dollars in Gold	

Gottesdienste
 am 5. S. n. Trinit. (5. Juli) 1874.
 Vorm 9 Uhr: Predigt.
 Hr. Dekan Bressel.
 Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
 Hr. Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstube.
 Herr Helfer Hoffmann.

Gestorben:
 Den 1. Juli: Cäcilie Rosine, Ehefrau
 des Schuhmachers Hr. Hirschberger, 65 1/2
 Jahr alt, an Leberleiden.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf, 3. Juli. E. Königl. Majestät haben vermög-
 höchster Entschliessung vom 16. Juni zu den Kosten der Herstellung
 einer zweiten Schulmeisterwohnung in Beutelsbad einen Staats-
 beizug von 380 fl. anständig bewilligt.

Die Frage der Errichtung eines Fraueninstituts in Schorndorf ist, dem Vernehmen nach, noch keineswegs endgiltig entschieden.
 Die H. H. Regierungsrath Clausenizer von der Kgl. Central-
 leitung des Wohlthätigkeitsvereins und Baurath Schenk von
 Stuttgart haben dieser Tage in Begleitung des Hrn. Stadtschul-
 theiß Frsch hierfür in Aussicht genommene Plätze einer Beaugen-
 schauung unterworfen.

In Ulm ist am Peter- und Paulsfeiertag Oberrathenrathe
 v. Beckstein am dortigen Kreisgerichtshof, früher in Ulmanen
 (Schorndorfer), 64 Jahre, gestorben.

Bei der kürzlich abgehaltenen Aufnahmeprüfung zum Eintritt
 in den Postdienst ist für befähigt erkannt worden: Postpracticant
 Wilhelm Engelmann von Höllingenswirth.

In letzter Zeit wurden hier eine Anzahl von Landleuten, meist
 Weiber, wegen Mißbrauch von ungekuppelten Waagen oder alten
 Gewichtern beim Kirchengewicht u. dgl. je um 2 Thaler resp. 24
 Schillingen Arrest, je nach Art, zugleich werden sie ihrer Waagen
 u. s. w. freis. confiscirt.

Berlin, 30. Juni. Der Bundesrath hat beschlossen, daß
 von den ausgetragenen 100000 Mark 1/10 in Abschnitten von
 50 Mark, 1/10 in Abschnitten von 20 Mark und 1/10 in Abschnitten
 von 5 Mark ausgeteilt werden sollen.

Der Tag: Befehl des Marschalls MacMahon einzuzie-
 die Nationalversammlung in nicht miszuverstehender Weise daran,
 daß ihm die vollstehende Gewalt auf sieben Jahre übertragen
 worden ist und er die Verpflichtung habe, während dieser Zeit für
 Ordnung und Frieden zu sorgen.

Die Schlusssätze: Wir, d. h. die Armee und ich,
 werden diese Mission bis ans Ende durchzuführen,
 haben wie ein kaltes Bad auf die Fractionen der Prätendenten ge-
 wirkt. Am meisten erdost zeigen sich die republikanischen Dracoe,
 während die republikanischen Blätter sehr anerkenntlich über das
 Auktionsreden, dessen Ueberschrift lautet: „Der Präsident
 der Republik.“

Spanien. Ueber die große Schlacht in der Nähe von
 Estella enthält ein Telegramm des „Standard“ aus Bayonne,
 29. Juni, nähere Einzelheiten. Am Donnerstag begann der Flanken-
 marsch und Marschall Concha nahm die erste Linie der Carlisten
 mit geringem Verlust. Am Freitag nahm die Division des Gene-
 rals Campos Abzugaag ein, nachdem sie mehrere Chargen der Car-
 listen zurückgeschlagen und sie mit Artillerie beschossen hatte. Hier
 dehnte sich die republikanische Linie von Muro und Abzugaag, vor-
 stücklich von Estella, nach Villatuerta aus. Concha suchte den Rück-
 zug des Feindes zu verwirren und abzuschnellen. Am Sonnabend
 begann ein allgemeiner Angriff mit einer Beschleung des in sur-
 daren Positionen verschangenen Feindes. Um 4 Uhr Nachmittags
 führte General Campos die Estella beherrschenden Höhen von
 San Miguel. Die carlistischen Kavallerie und Batterien eröffneten
 ihr Feuer mit fürchterlicher Wirksamkeit. Der republikanische rechte
 Flügel wankte und wurde mit ernstlichem Verlust auf Cabaqued

Divisionen zurückgeworfen. Blancos Divisionen, von Marschall
 Concha geführt, kamen zur Unterstützung herbei, worauf der carlisti-
 sche General Marañon, seine Front unter einem beständigen Feuer
 verändernd, abzurückte und Blancos Brigade zerstückerte. Marschall
 Concha fiel, tödtlich verwundet, und das Centrum gab nach. Die
 republikanische Cavallerie stürzte um die Geißel zu retten, und
 der Nacht aus. In der Dunkelheit hatten die Carlisten Abzugaag
 und Muro wieder genommen. Die Republikaner zogen sich in der
 Nacht und am Sonntag mit ihren Wundigen, Convoies und Re-
 serven nach Tafalla, Logroño und Logroña zurück. Ihre Verluste
 sind sehr erheblich, man schätzt sie auf etwa 4000 Mann. Außer
 Marschall Concha sind ein Brigadier und mehrere Obersten todt.
 Fast alle Verwundeten und 3000 Wunden sind in die Hände
 der Carlisten, aber keine Kanonen. Die Madrider Regierung wurde
 erst gestern (28.) von dieser Niederlage unterrichtet. Don Carlos
 verließ bei der Nachricht von derselben sofort Bayona, um sich
 nach Estella zu begeben. Die Verluste der Carlisten bezeichnet
 Dorregarays Telegramm an Don Carlos als sehr empfindlich.

Madrid, 30. Juni. Heute Nachmittags ist die Melde-
 ungsstruppen haben die früheren Stellen bei Dreña, Berin und
 Logroña beibehalten, nur einige Abtheilungen sind nach Tafalla ab-
 rückgegangen. Es bestätigt sich, daß der Gesamtverlust der Trup-
 pen am 27. nur 800 Mann beträgt.

Verschiedenes.

Ein Wälderbande in Trapezunt. In Trapezunt
 ist kürzlich eine Familie, bestehend aus einem Vater, sechs Söhnen
 und einer Tochter, verbannt worden, die dem Trapezunter Cor-
 respondenten des „Evant Herald“ zufolge in kurzer Zeit nicht weniger
 als 235 Morde verübte. Von dieser Anzahl sind die männlichen
 Mitglieder der Familie jedes für 30 Morde verantwortlich, während
 die Tochter allein 25 verübte. Der Vater und zwei seiner Söhne
 wurden am 25. Mai gehängt, die anderen Söhne und die Tochter
 leben im Gefängnisse ihrem Verurtheil entgegen.

Ein alter Student. Am 18. Juni ist, wie man schreibt,
 im 72. Jahre der unter dem Namen „Herrliche“ oder „alte Laitte“
 vielen Tausenden von alten Jenenser Studenten gar wohl bekannte
 ungewöhnliche Bruder Studo in Jena gestorben. Seit dem Jahre
 1827 als studiosus theologiae inscribirt, war die „alte Laitte“
 eine lebendige Chronik der Jenenser akademischen Vorgänge. Freu-
 hat sie stets zur Burleskenhaft gehalten, und so war es denn auch
 die Burleskenhaft „Germania“, welche das Alter des allezeit gut-
 müthig hellesten alten Herrn so viel wie möglich zu einem sorgen-
 freien zu machen bestrebt war. Von Generation zu Generation
 wurde die Laitte als Vermächtniß den Jüngern überantwortet, und
 wenn bei den Knipabenden die mehr oder minder glücklich impro-
 visirten Sologesänge des alten Studenten homerisches Gedächtnis
 hervorriefen, war er so recht in seinem „Esso“. Deutschland
 wird nimmer fertig! — war seine stehende Redensart. Noch hat
 die Laitte das Festhalten erlebt. Sit „et terra levis.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 8 Kr.

Nr. 77.

Dienstag den 7. Juli

1874.

Einladung zum Abonnement.
 Für das III. Quartal 1874 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
 Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 Kr., halbjährig 1 fl. 16 Kr.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

werden erinnert, die Amts-Vergleichungsberichte pro 1873/74 resp. Fehlerkunde in Wälde hieher vorzulegen. Dabei wird
 bemerkt, daß Straßenbaukosten zur Aufnahme sich nicht eignen, sondern diese direkt bei der Oberamtspflege zu liquidiren sind.
 Den 3. Juli 1874.
 Königl. Oberamt.
 Schindler.

Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, die etwa verfallenen Neuwahlen öffentlicher Rechnung in Wälde zu bewirken und das Resultat mit jedesmaliger
 neuer Berechnung der Cautionsgrößen vorzulegen.
 Zugleich wird wiederholt an Bericht über Erledigung der Stiftungs-Ausgaben wo solche genehmigt sind, erinnert.
 Den 3. Juli 1874.
 Königl. Oberamt.
 Schindler.

Die Verwaltungs-Aktuare

werden zur Einlegung der Stats (fürs K. Forstamt in 3facher Ausfertigung) und der Geschäftspläne aufgefordert.
 Den 3. Juli 1874.
 Königl. Oberamt.
 Schindler.

Revier-Gerastetten.
Baumstüben
 3000 Stück meist sichte 5-9 Meter
 lang kommen am
Freitag den 10. Juli
 aus Fuchsbloh, Lärchenhau und Abelens-
 ann zum Verkauf. Desgleichen das Rei-
 sig davon.
 Um 8 Uhr beim Forstbrunnen.
 K. Forstamt Schorndorf.
 Fischbach.

Schorndorf.
Regen- und
Sonnenschirme
 werden pünktlich und möglichst
 billig reparirt und überzogen von
Friedrich Luz,
 Nabler u. Schirmmacher, 3^s
 im Hause der Frau Kuppinger, neue Str.

Schorndorf.
Einem tüchtigen Arbeiter
 und einen kräftigen Lehrling sucht
 G. Rothburst, Schmied,
 vormals Fr. Stump.

Schorndorf.
 Die Stadtpflege hat bis nächst Jacobi
 10-12,000 fl., monöglich in größeren
 Summen gegen gefessliche Sicherheit aus-
 zuleihen.
 Stadtpflege. Herz.

Unentgeltliche Kur
der Trunksucht.
 Allen Kranken und Giffelsüchtigen sei das
 unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringenst
 empfohlen, welches sich schon in unzähligen
 Fällen auf's Glänzendste bewährt hat, und
 täglich eingehende Dankschreiben die Wie-
 derkehr häuslichen Glückes bezeugen. Die
 Kur kann mit, auch ohne Wissen des
 Kranken vollzogen werden. Hierauf Re-
 spectirende wollen vertrauensvoll ihre Adres-
 sen an F. Vollmann, Droguist in Guben,
 einleiben.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete verkauft
 7 Morgen Acker im Galgenberg, ange-
 blümt, theils mit Dinkel,
 Weizen und Haber,
 6 Viertel im Hof, angeblümt mit Haber,
 11 Viertel Wiesen im Hof,
 ungefähr 1/2 Morgen im Eichenbach,
 und kann mit demselben täglich ein Kauf
 auf 6jährige Zieler abgeschlossen werden.
 W. Hartmann
 res. Posthalter.

Schorndorf.
Guten Backstein-
und Schweizerkäs
 pr. a 14 und 20 Kr. empfiehlt
 Chr. Bauerle.

Ein Logis
 für eine stille kinderlose Familie, wo-
 möglich in der Nähe des Bahnhofes, wird
 zu mieten gesucht. Von wem? sagt
 die Redaction.